

Im Folgenden sind Prüfkriterien genannt, die erfahrungsgemäß für Interessenten einer Tour als Entscheidungshilfe dienen können. Des weiteren soll der Bericht beim Touranbieter zu Verbesserungen anregen.

1. Wegbeschaffenheit: schlechte Wegabschnitte (Sand, grober Schotter), schmale Wege (unter 1,5m Breite, zugewachsen), Barrieren (Treppen, Umlaufsperrern, schmale Brücken und Stege), Steigungen. Kindgerechte Route? (große Gesamtlänge, schmale Wege, tiefe Gräben, starker Kfz-Verkehr), Fahrradanhängereignung? Rennradeignung? Die als historisch geltenden Kirchwege sollten erst bei kleiner als 1m Breite kritisiert werden.
2. Schilderanzahl, logische Position, schnell findbar. Infos zu Besonderheiten der Beschilderung wie Teilstrecken mit doppelter Nutzung oder spärliche Beschilderung (z.B. Rastede Schlosspark).
3. Abweichung zwischen Routenausschilderung und aktueller Karte. Alternativvorschlag der Routenführung. Route individuell abkürzbar aufgrund länglicher Struktur?
4. Verkehr: Gefährdungspunkte (Straßenquerungen), Weg an verkehrsbelasteter Straße.
5. Schutzhütten, Bänke: Anzahl, Standorte, Qualität; Einkehrmöglichkeiten, in welchen Ortschaften?
6. Info-Tafeln zur Tour: Anzahl, Standorte

Mit der Prüfungsfahrt am **08.08.2017** sowie weiteren Informationen und Kontrollen von ADFC-Aktiven über die genannte Tour ergibt sich folgende Beurteilung:

Auflistung von Mängeln, Tipps und Hinweisen zu obigen Kriterien

1. **Schlechte Wegabschnitte:** Der Hoppenweg in Südgeorgsfehner Moor ist ein hauptsächlich landwirtschaftlich genutzter Sand- und Feldweg (< 1km), der besonders bei Nässe schwer zu fahren ist. Ein kurzer Routenabschnitt, die Leegmoorstraße bei Deternerlehe (< 1km), besitzt eine Fahrbahnoberfläche aus Mineralmaterial. Je nach Witterung und Instandhaltungszustand kann die Fahrt erschwert werden. Auch der mit wassergebundenem Mineral hergerichtete Weg entlang dem Aper Tief bei Hengstforde kann nach stärkerem Regen gelegentlich etwas schwerer zu fahren sein. Es gibt zwei kurze Anstiege bei Brücken. **Tour für Kinder nicht zu empfehlen** wegen der Länge; Alternativen siehe Punkt 3. Für **Radanhänger** sowie **Rennrad** kaum geeignet.
2. Wegen teilweise ungünstiger Routenschildanordnung, besonders an der Ortsdurchfahrt Apen und in Hengstforde ist erhöhte Aufmerksamkeit gefordert.
3. **Achtung: Änderung der Route Anfang 2017** im Ortsbereich Remels. Die Route führt nun nicht mehr nach Wiesmoor. Hier beim Fahren nach alter Karte die geänderte Ausschilderung beachten. Aufgrund der länglichen Struktur der Tour ergeben sich Abkürzungsmöglichkeiten z.B. zwischen Südgeorgsfehn und Südgeorgsfehner Moor, hier immer entlang dem Kanal fahren oder eine beliebige andere Straßenverbindung wählen. Hier empfiehlt sich nach aktueller Radkarte zu fahren.
4. In der Ortsdurchfahrt Apen sind die z.T. schmalen Bürgersteige für Radler freigegeben. Hier ist besondere Vorsicht geboten.
5. **Mehrere gute Schutzhütten** sind vorhanden: Vreschen-Bokel/Brückenweg-Aper Tief, Südgeorgsfehn. **Einkehrmöglichkeiten** an der Route sind in den drei größeren Orten Apen, Hengstforde und Remels vorhanden.
6. **Informationen zur Tour** sind in Apen beim Touristik-Büro zu erhalten.

Fazit: Die Route ist mit 40km eine mittlere Tagestour aus dem Tourenangebot der Ammerland-Touristik. Mit der in 2017 verkürzten Route wird sie nicht mehr ihrer Namensgebung gerecht, führt aber noch großteils über Ostfriesisches Gebiet. Mit überwiegend Wiesen, Mooregebieten, Kanälen und Flüssen, hier oft Tief genannt, wird die Vielfalt der norddeutschen Fehnlandschaft geboten. Unterwegs finden sich einige schöne Rastplätze, die zum Verweilen einladen. Im ausgedehnten Naturschutzgebiet entlang dem Aper Tief lassen sich von eigens angelegten Stationen gut Vögel beobachten.

Am Nordgeorgsfehkanal in Remels befindet sich eine Paddel- und Pedalstation bei der Kanu oder Paddelboot gemietet werden kann.

Oben genannte Mängel führen nicht zur stärkeren Beeinträchtigung.

Alle festgestellten Mängel sowie zugehörige Verbesserungsvorschläge wurden dem Touranbieter genannt.

Allgemeine Hinweise: Wichtig vor Fahrtantritt ist die Kenntnis der Routen-Ausschilderungssystematik. Neben den lindgrünen Schildern mit den Tournummern sind z.T. auch weiß / grüne Zwischenwegweiser, mit dem Fahrrad-Piktogramm, des regionalen Radverkehrssystems zu beachten. Empfehlenswert ist die zusätzliche Benutzung der aktuellen Tourenkarte oder eines GPS-Systems mit aktuellen Tourdaten.

Weitere Infos zu den Touren wie auch zur Beschilderung gibt es in der kostenlosen Broschüre „Die Radlandschaft entdecken“, erhältlich bei Gastgebern und Touristik-Büros.

Diese Informationen wie auch die Karten der Touren, ausdrückbar in verschiedenen Maßstäben als PDF-Datei oder als gps-Datei-Download, sind im Internet-Auftritt der Ammerland-Touristik unter www.ammerland-touristik.de kostenlos erhältlich.